



## INTEGRIERTE IT-LÖSUNGEN FÜR EINEN MODERNEN SOZIALDIENSTLEISTER

Die Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft Münster mbH

### Der soziale Dienstleister

1989 gegründet, ist die Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH (CBM) aus der sozialen Landschaft Münsters nicht mehr wegzudenken.

Ein Jahr später (1990) hat die CBM mit einem Altenwohnheim ihre Arbeit aufgenommen. Heute hält sie ein abgestuftes, breitgefächertes Hilfeangebot für ältere Menschen vor. Mittlerweile betreibt die CBM vier Altenwohnheime und ist in den Bereichen Tagespflege, Kurzzeitpflege, ambulante Pflege und Altenwohnungen tätig. Jährliche

Angebote im Rahmen der Seniorenenerholung runden die vielfältige Palette ab.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen handelt die CBM nach den ökonomischen Prinzipien von Wirtschaftlichkeit, Qualitätssicherung, Effizienz und Nachhaltigkeit. Als ein Unternehmen der Caritas steht für die CBM der Mensch im Mittelpunkt des Handelns: „Menschen würdig pflegen“ ist Anspruch und Ziel der CBM. Ein modernes und aktuelles Konzept, das belegt, dass sich wirtschaftliches Unternehmertum und soziales Handeln nicht ausschließen müssen.

# SUCCESS STORY

Integrierte IT-Lösungen für einen modernen Sozialdienstleister

## Die Anforderung

Die gestiegene Anzahl von Anforderungen und eine starke wirtschaftliche Expansion machten das informationstechnologische „Dilemma“ deutlich: statt eines integrierten, einheitlichen IT-Konzeptes, das alle Geschäftsprozesse vollständig abbilden und beschreiben konnte, herrschte ein Flickenteppich der verschiedensten Softwareprogramme. Diese Insellösungen erforderten zum einen häufig die manuelle Nachbearbeitung durch den einzelnen Mitarbeiter, zum anderen konnten Bewohner durch Mehrfacherfassungen in unterschiedlichen Systemen nicht eindeutig identifiziert werden.

An die Stelle einer erneuten „Flickschusterei“ am bestehenden IT-System setzte Michael Hartleif, Geschäftsführer der Caritas Münster, auf eine Modernisierung und Ablösung der Alt-IT. "Die EDV-Umstellung dieser Größenordnung ist insgesamt gesehen hervorragend gelaufen", so Michael Hartleif, "dies war auch für uns eine spannende Sache. Aber das Ergebnis überzeugt, ich bin zufrieden."



Schulungsraum der Caritas in Münster

## Die Entwicklungspartner

Die klaren Forderungen aus dem Bereich der Verwaltung mit den einzelnen Abteilungen Finanzbuchhaltung, Materialwirtschaft und Controlling ließen sich am besten mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware der SAP® AG erfüllen.

Eine geeignete Softwarelösung zur integrierten Leistungsabrechnung von non-profit-Einrichtungen gab es zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht. Das Projekt „IS/Social®“ war geboren. Mit der CBM stand dem SAP-Systemhaus RZV GmbH jetzt ein Entwicklungspartner zur Seite, der die Anforderungen eines Wohlfahrtsverbandes an die IT deutlich formulieren und mit branchenspezifischem Know-How kompetent unterstützen konnte. Die RZV GmbH brachte dagegen ihre jahrzehntelange Erfahrung als IT-Dienstleister für das Gesundheitswesen und den sozialen Bereich mit in die Partnerschaft. Ende 2000 war es soweit: das umfangreiche Pflichtenheft zu IS/Social stand und diente als Richtschnur für die programmtechnische Umsetzung.

### Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft Münster mbH



ca. 1.000 Plätze

- 4 Altenwohnheime (400 Plätze)
- 3 Beratungsstellen (120 Plätze)
- 1 Heilpädagogischer Hort (30 Plätze)
- Ambulante Pflege (450 Plätze)

#### Software:

- SAP und IS/Social (16 SAP-Anwender)
- KIDICAP® Personalmanagement

**IT-Anbieter:** RZV GmbH



Michael Hartleif,  
Geschäftsführer der  
Caritas Münster



Martin Runde,  
Abteilungsleiter Verwaltung

### Die IT-Lösung

IS/Social ist die Branchenlösung sozialer Einrichtungen unter SAP. Basierend auf der erfolgreichen SAP-Branchenlösung für das Gesundheitswesen IS-H ist die RZV-Entwicklung vollständig integriert in das SAP-System und damit schnittstellenfrei zu den Modulen FI, CO und MM.

Um den spezifischen Anforderungen von non-profit-Einrichtungen Rechnung zu tragen, sind zusätzliche Funktionalitäten in die SAP-Standardsoftware integriert worden. Dies bedeutet nun auch, dass IS/Social nicht allein IS-H kompatibel eingesetzt werden kann, sondern auch, dass IS-H zahlreiche Funktionalitäten der IS/Social Entwicklung nutzen kann.

Verschiedene programmtechnische Erweiterungen standen bei der Entwicklung von IS/Social im Vordergrund:

- die für soziale Einrichtungen typischen Kostenübernahmeregeln und periodenbezogene Betragsgrenzen
- die stärkere Integration in das Rechnungswesen
- die Einbindung der Anwendungen zur Erweiterung der Personendaten wie z. B. das soziale Umfeld des Bewohners etc.
- der Bereich der speziellen Auswertungen, Formulare und Begrifflichkeiten in den Formularmasken

Mit IS/Social ist eine durchgängige Unterstützung sämtlicher Prozesse einer non-profit-Einrichtung möglich: von der Warteliste, Bewohneraufnahme, Dokumentation sozialer Umfelddaten, Bewohnerabrechnung bis hin zur Kommunikation mit der Pflegedokumentation.

Im Januar 2002 ging man mit dem „neuen“ IT-Konzept online. Während und auch nach der Implementierungsphase wurden umfangreiche Schulungen angeboten. Die Caritas richtete dazu in ihrem Haus einen eigenen Schulungsraum für die Mitarbeiter ein, der für Inhouse-Schulungen durch die RZV GmbH zur Verfügung steht. Auch bei der

Mit **IS/Social** ist eine durchgängige Unterstützung sämtlicher Prozesse einer non-profit-Einrichtung möglich.

Caritas in Münster weiß man, dass der Status eines Entwicklungspartners immer eine besondere Verantwortung und Aufgabe mit sich bringt - die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Mitgestaltung des IT-Konzeptes muss immer an oberster Stelle stehen.

### Der Echtbetrieb

„Das integrierte IT-Konzept aus SAP und IS/Social hat sich rundum gelohnt“, zieht Michael Hartleif das Fazit der Softwareentwicklung. Gerade für die Verwaltung "rechnet" sich das komplexe System aus Leistungsabrechnung und Finanzbuchhaltung. Martin Runde, Abteilungsleiter Verwaltung, schaut natürlich besonders kritisch auf die Zahlen: „Das CO-Modul bietet mir eine wertvolle Unterstützung im Tagesgeschäft. Wir sind nun wesentlich besser gerüstet und können Abweichungen bereits im Vorfeld erkennen. Das Controlling-Modul hat sich als sehr gutes Instrument der Wirtschafts- und Budgetplanung bewährt. Mit einem Knopfdruck sind die Daten im gesamten System sofort verfügbar. Auch heute noch bietet mir das umfangreiche SAP-System mit der vollständigen Integration aller Geschäftsprozesse wertvolle und teilweise auch überraschende ‚Aha-Effekte‘ bei meiner Arbeit.“

Kontinuierlich erfolgen Erweiterungen des bestehenden Systems. So wurde 2003 das Modul FI-AA eingeführt. Und auch IS/Social wird stetig um neue Funktionalitäten erweitert und ist so vielfältig wie die Anforderungen eines komplexen Wohlfahrtsverbandes. Dazu gehören z. B. die Abrechnung der Familienpflege, der Fachleistungsstunden für die sozialpädagogische Familienhilfe oder auch die Abrechnung von Essensbeiträgen in den Kindertagesstätten - alles Leistungen, die die „Muttersgesellschaft“ der CBM GmbH, der Caritasverband für die Stadt Münster e.V., mit seinen verschiedenen Diensten und Einrichtungen erbringt.

Neue Funktionalitäten sind vor allem im Bereich der „Ambulanten Pflege“ geplant: „Leistungsplanung“, „Tourenplanung“ und „Abrechnung“. Weitere Projekte mit IS/Social gibt es bereits auch. Ziel ist die mobile Leistungserfassung beim Patienten direkt vor Ort. Mobile Datenträger sollen in naher Zukunft die mühsame Doppelerfassung der erbrachten Leistungen (zum einen beim Patienten, zum anderen bei der Übernahme ins System) überflüssig machen.

### Wir helfen Ihnen weiter:

**RZV GmbH** · Marketing · Grundschoötteler Straße 21 · 58300 Wetter  
Telefon (0 23 35) 638-0 · Telefax (0 23 35) 638-599  
eMail [info@rzv.de](mailto:info@rzv.de) · Internet [www.rzv.de](http://www.rzv.de)